

Bundesminister Özdemir übergibt Zuwendungsbescheid für neues Paludikulturprojekt

Modellvorhaben RoNNi geht im Emsland und im Landkreis Cuxhaven an den Start



Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir übergibt den Förderbescheid an die Partner des Projekts RoNNi (Bild links). Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer (Geschäftsführerin 3N e.V.) und Dr. Colja Beyer (Koordinator der Kompetenzstelle Paludikultur Niedersachsen) erhalten Förderurkunde von Minister Özdemir. Fotos: BMEL

Mit Paludikultur Rohstoffe erzeugen und den Moorschutz umsetzen – das ist das Ziel des Modell- und Demonstrationsvorhaben RoNNi, das nun in zwei Modellregionen im Landkreis Emsland und Landkreis Cuxhaven gestartet wird. Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir übergab am 27. Oktober die Zuwendungsbescheide an die 13 hocherfreuten Partner aus Forschung und Wirtschaft. Das neunjährige Verbundvorhaben, welches insgesamt zwölf Teilvorhaben beinhaltet, wird mit bis zu 11 Mio. Euro gefördert. Das 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V. erhält als Koordinator des Verbundvorhabens und für ein Teilvorhaben Fördermittel in Höhe von 3,3 Mio. Euro. Die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe fördert das Verbundprojekt als Projektträger im Auftrag des BMEL.

RoNNi steht für »Nachhaltige Erzeugung und Verwertung von **Rohrkolben** auf **Niedermoorstandorten** in **Niedersachsen**«.

Ziel des Vorhabens ist es, die Bewirtschaftung von entwässerten, landwirtschaftlich genutzten Niedermoorböden hin zu einer klimaschonenden, moorbodenkonservierenden Nassbewirtschaftung durch den Anbau von Rohrkolben zu transformieren. Hierzu wird in den beiden Modellregionen mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Struktur die großflächige, qualitätsopti-

mierte Erzeugung von Rohrkolben sowie die Verwertung der Biomasse als Baustoff und als Gartenbausubstrat (Torfersatz) entwickelt, demonstriert und für die Vermarktung vorbereitet. Hierbei sind die Erstellung eines gebietsbezogenen Wassermanagements, die Durchführung von Klimagasmessungen, Untersuchungen zur Biodiversität ebenso wie eine umfassende ökonomische und sozioökonomische Betrachtung und die Ermittlung regionaler Flächenpotenziale wichtige Bausteine.

Zur Ermittlung von praxisrelevanten Verfahrensdaten erfolgt die Anlage von Rohrkolbenpoldern (je 5 bis 10 ha) und deren Monitoring. Durch die nutzungsspezifische Erprobung von Ernteverfahren und Lagerungstests wird der Aufbau von Produktketten unterstützt. Regionalkonzepte sollen die großflächige Umstellung der Bewirtschaftungsweise hin zu einer torferhaltenden, nassen Nutzung befördern und demonstrieren. Dies setzt einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit vielfältigen Akteuren voraus. Die Einrichtung von regionalen Akteursnetzwerken zur Erarbeitung gemeinsamer Lösungen für die Nassbewirtschaftung und Förderung der Akzeptanz des Rohrkolbenanbaus erfolgt unter Beteiligung aller relevanten Stakeholder und der Bevölkerung. Weitere Informationen unter www.paludikultur-niedersachsen.de
Kontakt: beyer@3-n.info; behne@3-n.info



Landwirt:innen informieren sich am Forschungspolder Bederkesa über Paludikultur

Im Rahmen der Feldrundfahrt des Landberatung Ringstedt e.V. informierten Dr. Colja Beyer (3N Kompetenzzentrum e.V.), Wilhelm Rohlf (NLWKN, Betriebsstelle Stade) und Florian Moser (Re-Peat Agrar GmbH) die Besuchergruppe über Anbau, Umweltfreundlichkeit, Technik sowie Verwertungsmöglichkeiten von Paludikulturen.

»Entscheidend beim Anbau ist, dass die Fläche ganzjährig nass ist«, führte Colja Beyer aus. So könne man standortgerecht Rohrkolben, Schilf, Torfmoos, Seggen oder andere Paludikulturen anbauen. Der Vorteil besteht in der Nachhaltigkeit des neuen Anbaukonzeptes, insbesondere in der Klimafreundlichkeit. Geplant wurde die Anlage durch den NLWKN. Wilhelm Rohlf stellte die mit Rohrkolben und Schilf bepflanzte technische Anlage vor. Wichtig sei, dass das Wassermanagement so gesteuert werde, dass der Pflanzenbestand ganzjährig leicht überstaut sei bzw. zumindest nicht trockenfiele. Sensoren überprüfen kontinuierlich den



An der Veranstaltung nahmen über 80 Personen teil, die auf Hängern per Traktor anreisten.

Pegel und schalten bei Bedarf eine Pumpe zur Anhebung des Wasserstands.

Aus der anfallenden Biomasse lassen sich nicht nur Baustoffe herstellen, auch für die Bereitstellung von Gartenbausubstraten seien die Kulturen geeignet. Erdenhersteller hätten inzwischen einen hohen Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen, so Florian Moser von Re-Peat. Re-Peat ist eine Tochterfirma der Floragard Vertriebs-GmbH, die gemeinsam mit 3N Gartenbausubstrate aus Rohrkolben entwickelt.

Niedersächsischer Algenstammtisch beim Sensorhersteller Trios

Ende September fand der 11. Niedersächsische Algenstammtisch beim Sensorhersteller Trios in Rastede statt. Durchgeführt wurde die Veranstaltung im Rahmen des Innovationsraumes BaMS im Projekt ÖkoPro, in dem die Algenproduktion auf Biogasbetrieben in Norddeutschland untersucht wird. Obligatorisch bei dieser Produktion ist die sensorgestützte Überwachung und Steuerung der Prozessparameter. Hierzu hat die Firma Trios eine große Bandbreite an Sensoren im Portfolio. Im Rahmen des Stammtisches konnten die Teilnehmenden die gesamte Produktionslinie von Trios besichtigen. Vorab gab es kurze Vorträge von Uwe Voith (Trios) und Sascha Hermus (3N) zur Funktionsweise und zum Einsatzgebiet der Sensoren sowie zur Oberflächenwasserauskopplung und getrennten Behandlung mittels Algenreaktoren. Insbesondere würden sich Algenbiomassen anbieten, die Nährstoffe und auch

vorhandene Schadstoffe aufnehmen könnten, Biomasse produzierten und anschließend gereinigtes Wasser hinterließen. Dieses könne eingeleitet, verregnet oder einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden. Auch die Verwendung der Algen in der Kosmetikindustrie oder als Zusatz im Pet-Food-Bereich würde im Projekt ÖkoPro untersucht, so Sascha Hermus. Erste Ergebnisse wurden vorgestellt. Abschließend konnten sich die Besucher:innen austauschen und den Algenstammtisch mit interessanten Gesprächen ausklingen lassen.



Uwe Voith erklärt die Einsatzgebiete sowie Anwendungsmöglichkeiten der Sensoren der Trios GmbH

NEWS + NEWS

Nordzucker verpflichtet sich THG-Emissionen zu reduzieren

Nordzucker verpflichtet sich, die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion und aus zugekaufter Energie bis 2030 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Das Unternehmen verpflichtet sich außerdem bis 2030 die absoluten Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen – u. a. aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Treibstoff- und energiebezogenen Emissionen, Verarbeitung und Entsorgung der verkauften Produkte – um 30 Prozent zu verringern.

Quelle: www.nordzucker.com

Holzbauintiative der Bundesregierung vorgestellt

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) wurde am 10. Oktober in Berlin die Holzbauintiative der Bundesregierung mit dem Ziel des klimagerechten Bauens vorgestellt. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer und der Bundesingenieurkammer statt. Mit der im Juni 2023 im Bundeskabinett verabschiedeten Holzbauintiative unterstreichen die Bundesministerien die Potenziale des Holzbaus und anderen nachwachsenden Rohstoffen für das klimagerechte und ressourcenschonende Bauen.

Kirchengemeinde Hambergen heizt mit Holzpellets

Die Hambergerer Kirchengemeinde war in einer Situation, wie sie viele andere wohl kennen: Die bestehenden Heizölkessel im Pfarrhaus und im Gemeindehaus waren nach 30 Jahren erneuerungsbedürftig, sollten aber nicht durch Erdgas ersetzt werden, weil dies fossile Energieträger für weitere Jahrzehnte fortgeschrieben hätte. Was tun?

In Hambergen kamen Holzpellets in die engere Wahl. Sie stellen Wärme auf einem Temperaturniveau von 80 - 90 °C bereit, so dass keine besonderen Anforderungen an die Wärmeverteilsysteme bestehen. Holzheizanlagen haben jedoch einen größeren Platzbedarf und sind bedienungintensiver als Technologien mit leitungsgebundenen Energieträgern wie Erdgaskessel und Wärmepumpen.

Die aus Sägespänen hergestellten Presslinge weisen die höchste Energiedichte aller Holzbrennstoffe auf und ermöglichen auch im geringen Leistungsbereich einen automatischen Anlagenbetrieb. Da Pellets aus Nebenprodukten der Holzverarbeitung erzeugt sind, erfüllen sie auch die hohen Ansprüche an eine nachhaltige Holznutzung.

2019 legte eine Machbarkeitsstudie von 3N die Grundlage für die Entscheidung des Kirchenvorstands. Es dauerte je-



Die Kirchengemeinde konnte noch die hohe BAfA-Förderung in Anspruch nehmen, die bis Sommer 2022 gewährt wurde (links) und Sacksilos von jeweils 5 t Kapazität



doch noch bis zum Herbst 2022, bis die Anlage in Betrieb gehen konnte. Sowohl die Bewilligungsfristen der Förderung des BAfA als auch die Einschränkungen der pandemiebedingten lock downs verlängerten den Entscheidungs- und Realisierungsprozess. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Heizraum des Gemeindehauses sind nun zwei Kessel á 48 kW installiert, von dort aus führt eine neue Wärmeleitung zum Pfarrhaus. Die Kessel erhalten ihren Brennstoff aus zwei Sacksilos im Nebenraum. Auch die Pufferspeicher befinden sich im Nebenraum.

Bei der Kapazität der Sacksilos von jeweils 5 t ist nur zwei- bis dreimal pro Jahr eine Belieferung erforderlich.

Neben der BAfA-Förderung steuerte auch die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers einen Zuschuss bei, um die umweltfreundliche Versorgung zu unterstützen und der Gemeinde langfristig zu geringeren laufenden Kosten zu verhelfen.



Wir stellen die Delphin Water Systems GmbH & Co. KG vor.

In unserer Rubrik kommen Mitglieder des 3N e. V. zu Wort.

Dipl.-Ing. Torsten Lüdemann
Vertriebsleiter

? Herr Lüdemann, für welche Zielgruppen kommen Ihre Systeme zur dezentralen Abwasserreinigung infrage und inwiefern ist Ihre Technologie dem Gedanken der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zuträglich?

! BAls Zielgruppe definieren wir Biogasanlagenbetreiber und Landwirte, die ein Problem mit belastetem Niederschlagswasser, durch Silagesickersaft, haben. Durch die Klärung des belasteten Wassers über unsere Anlagen, die jeden Tag die gleiche Menge klären und ableiten, reduzieren wir die Ausbringkosten und damit die CO₂-Emissionen sehr deutlich. Neue Läger für die Lagerung des Niederschlagswassers sind nicht nötig und bestehende Läger können anders genutzt werden.

? Sie sind das jüngste Mitglied im 3N Netzwerk. Welche Vorteile sehen Sie in der Mitgliedschaft?

! Ganz wesentliche... erstens die Möglichkeit des technologischen Austausches mit anderen Mitgliedern oder dem Kompetenzzentrum selbst und zweitens natürlich auch die Nutzung eines existenten Netzwerkes um potentielle Kunden zu erreichen und zu informieren..



? Wasseraufbereitung und -reinigung wird in Zeiten des Wassermangels immer weiter an Bedeutung zunehmen. Wie wollen Sie Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren aufstellen und welche Unterstützung wünschen Sie sich durch das 3N Netzwerk?

! Um die Nutzung teuren Trinkwassers für die Umweltbewässerung weiter zu reduzieren sind wir in der Entwicklung von aufbereitetem Abwasser für z.B. die Bewässerung von Grünflächen in Gemeinden und Privathaushalten. Des Weiteren analysieren wir Möglichkeiten zur Verwendung und profitablen Nutzung der Schlämme, die bei der Klärung von belastetem Niederschlagswasser entstehen. Einen großen Benefit in der Mitgliedschaft bei 3N sehen wir in der kompetenten Diskussion und eventuellen Ideen in der Weiterentwicklung unserer Produkte, sowie dem Austausch über entsprechende Marktbedürfnisse.

Drei neue Mitarbeiter:innen verstärken das 3N-Team

Seit Mitte August unterstützen Stina Behne, Andreas Hellmann und Alex Siedentopp das 3N-Team.

Frau Behne ist in der Kompetenzstelle Paludikulturen bei 3N in laufende Paludikultur-Verbundvorhaben eingebunden und übernimmt Aufgaben in der Koordination und Öffentlichkeitsarbeit. Herr Hellmann betreut das 3D-Druck-Technikum in Werlte und kümmert sich um die Compoundierung von Biopolymersystemen mit unterschiedlichsten Naturfasern. Zu den Aufgaben von Herrn Siedentopp gehört u. a. die Mitarbeit in den Projekten Nährwert sowie KlimaFarming und er ist direkter Ansprechpartner im 3N Büro im Heidekreis.



Kontakte:

Stina Behne
Tel.: 05951 9893-29
E-Mail: behne@3-n.info

Andreas Hellmann
Tel.: 05951 9893-29
E-Mail: hellmann@3-n.info

Alex Siedentopp
Tel.: 0178 5062410
E-Mail: siedentopp@3-n.info

Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:



Terminhinweise:

- 3.11.** **KlimaFarming-Feldtag im südlichen Emsland, Bawinkel**
- 14.11.** **Werlter Themenabende, online**
- 12. – 18.11.** **Agritechnica, Infostand des Landes Niedersachsen – Halle 24, Stand D06a**
- 15.11.** **KlimaFarming-Seminar, CC, Saal Frankfurt, Messegelände Hannover (Agritechnica)**
- 7.12.** **Paludikultur-Seminar, Werlte**

Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V., V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

Kompetenzzentrum
Niedersachsen • Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e. V.



Geschäftsstelle:

Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 0 | Fax: +49(0)5951 9893 11
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:

Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 17 | Fax: +49(0)551 30738 21
E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro im Landkreis Heidekreis:

Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingbommel
Tel.: +49(0)5162 8850 475
E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info